

humanistischen Geiste gewann. Friedrich August Wolf und August Bödh, Gottfried Hermann und Immanuel Bekker waren die Führer in Deutschland; ihnen zur Seite standen in England Richard Porson und Peter Paul Dobree; Frankreich war durch Jean François Boissonade und den dort angesiedelten Griechen Adamantios Korraes vertreten. Wie in Deutschland so gehörte auch in England das Griechische zur allgemeinen Bildung und bildete wenigstens teilweise die Grundlage des Interesses, das zahlreiche britische Reisende nunmehr statt nach Italien nach Griechenland führte, wobei freilich bald auch die politischen Verhältnisse und die Schwierigkeiten, denen Briten im französischen Italien ausgegesetzt waren, ein Wort mitsprachen. Von den Reisenden am Schlusse des 18. Jahrhunderts mögen Richard Worsley und Edward Daniel Clarke, beide zugleich Sammler, genannt werden; in der archäologischen Literatur ward die gleiche Zeit in England durch das Erscheinen des ersten Bandes der *Antiquities of Athens* (1790), der *Athen und die Akropolis* behandelt, des *Museum Worsleianum* (1794) und des *Schlußbandes der Antiquities of Ionia* (1797) bezeichnet.

Auf dem Boden der so neu angeregten Interessen erwuchs das Unternehmen, das dem Beginn des neuen Jahrhunderts seine bedeutendste Signatur geben sollte. Im Jahre 1799 ward der erst 33 Jahre alte Lord Elgin, aus einer alten schottischen Familie, als britischer Botschafter nach Konstantinopel entsandt. Der ihm nahestehende Architekt Thomas Harrison, durch das Studium der obigen Werke angeregt, hat den Lord, für den Abguß eines ionischen Kapitells (bekanntlich einer etwas irrationalen Bildung) und einiger Skulpturen Sorge zu tragen. Bei dem jugendlichen Earl fiel dies bescheidene Samenkorn auf einen fruchtbaren Boden und reifte in ihm den Plan, durch Abgüsse und Zeichnungen in großem Umfange der britischen Kunst einen Dienst zu leisten. Der Versuch, Staatsgelder dafür flüssig zu machen, scheiterte an Pitts bei den kriegerischen Zeitverhältnissen begreiflicher Ablehnung. Somit sah sich Lord Elgin auf sich selbst angewiesen. Durch Vermittlung seines überaus tätigen Sekretärs W. R. Hamilton, des späteren Präsidenten der Geographical Society, gelang es, in Italien einen ganzen Stab von Künstlern zusammenzubringen, den Maler Tita Lusieri, den Zeichner Fedor, einen Kalmüden, die Architekten Balestra und Jttar und zwei Gipsformer. Im Mai 1800 trafen die Künstler, während der Botschafter geradenwegs nach Konstantinopel gegangen war, in Athen ein, wurden aber durch allerlei Schwierigkeiten der türkischen Lokalbehörden am